

Bonbons,
and quick
chitis and

en
40s
ons

y. Wagner,
Würzburg,
ren:
referant
Umgegend),
Viehöver,
Aug. Engel,
G. Mades,
G. Gottlieb,
F. Weil;
höhm; Bad
ier.

htung!
auf aufmerk-
Publikum da-
dass er unsere
chteln genau
deshalb die
bonbons von
Würzburg
an seit 7 Jah-
und bewähr-
ter Qualität
2456

in gesunder,
lig Roder-
2302

n. Aufwartung
für M. 10 zu
2506

esbaden.
am.

Kochbrunnen u.
Wilhelmstrasse

Kochbrunnen u.
Wilhelmstrasse

Kochbrunnen u.
Wilhelmstrasse
t. Curdirection

Kochbrunnen u.
Wilhelmstrasse

Kochbrunnen u.
Wilhelmstrasse

hundreds hielten
ur interessante

it, ein grosses

kleinste Mensch

2 Zoll, ist sehr

ber in dem be-

h, misst 60 Zoll

ite von 8 Fuss

ne Signalstange

land war. Nach

ausstellung nach

Gelegenheit

Namenschiffen

Aufenthalte

ustadt, der

hältniss weiter

Grasse ergreift

eträgt 28 St

lt. Che-ma

oll, währen

ad.

achte, ein Män

n ein Weibch

dieser Tage

Vertreter de

Buch ausser

om Kreuzwe

er diesen Ps

Bundes figur

teresse, welch

zufahren wir

ende Erschei

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 189.

Donnerstag den 8. Juli

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzugeigen. Die Redaction.

315. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ . . . Hofmann.
2. Concert-Ouverture in C-moll . . . Kalliwoda.
3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ . . . Weber.
4. Berliner Kinder, Walzer . . . Kéler-Béla.
5. Ouverture zu „Prometheus“ . . . Beethoven.
6. Frühlings Erwachen, Tonstück . . . Bach.
7. Potpourri aus „Mamsell Angot“ . . . Lecocq.
8. Froikugeln, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiene-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Koroberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

316. ABONNEMENTS-CONCERT

(Strauss-Abend)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Indigo“ . . . Joh.
2. Doctrinen, Walzer . . . Ed.
3. Quadrille aus „Fledermaus“ . . . Joh.
4. Brennende Liebe, Polka-Mazurka . . . Jos.
5. Perpetuum mobile, Caprice . . . Joh.
6. Ouverture zu „Cagliostro“ . . . Joh.
7. Une pensée, Romanze . . . Joh.
8. An der schönen blauen Donau, Walzer . . . Joh.
9. Plappermäulchen, musikalischer Scherz . . . Jos.
10. Potpourri aus „Indigo“ . . . Joh.
11. J-Tupferl-Polka aus „Prinz Methusalem“ . . . Joh.
12. Aegyptischer Marsch . . . Joh.

Strauss.

Feuilleton.

Ein Besuch im Harem des Exkhedive.

Das „Journal de Genève“ enthält folgendes Schreiben einer Dame aus Neapel über den von ihr abgestatteten Besuch im Harem des Exkhedive von Egypten. „In der Villa angekommen“, heisst es darin, „fuhr meine Equipage durch den Haupteingang und hielt vor einem grossen eisernen Thore, das zur Treppe führte. Zwei Lakaien standen auf beiden Seiten des Thores. Es wurde durch eine Art von Riesen geöffnet, welcher dasselbe, nachdem er mich eingelassen, wieder schloss und verriegelte. Er begrüßte mich in orientalischer Weise und führte mich, ohne ein Wort zu sprechen, die Treppe hinauf. Die Frauen-Appartements befinden sich im zweiten Stockwerke. Hier wurde ich von meinem Führer einer anderen, grossen, fetten Person übergeben, die mich in einen Corridor geleitete, auf welchen sich die Zimmer der Frauen öffneten. Bei meinem Eintreten wurde ich von fünfzehn weiblichen Sklavinnen, welche in zwei Reihen standen, und sich vor mir bis auf den Erdboden bückten, empfangen. Dann nahm mir eine den Mantel, eine zweite den Muff und eine dritte den Schleier ab; worauf eine sehr stattliche Person, eine geborene Schweizerin, welche als Dolmetschin der Prinzessin fungirt, vortrat und mich aufforderte, sie in das Privatappartement Ihrer Hoheit zu begleiten, welche wir durch einen glasbedeckten Corridor erreichten. Die Prinzessin, welche die Prinzessin Faika, eine der Töchter des Khedive, an ihrer Seite hatte, empfing mich stehend. Hinter ihr stand der „Leser“, ein prächtiger Tscherkesse mit grossen, schwarzen Augen und einer Haut wie Elfenbein — eine wahre Schönheit. Tschechmi-Afet ist ein schönes Weib, von imponirender Gestalt, gross und stark, und mit der Haltung einer Königin. Die Dolmetschin hielt eine kleine Rede im

Namen Ihrer Hoheit an mich, worin sie mir dankte, dass ich an sie gedacht und mir die Mühe genommen habe, sie in der Villa zu besuchen. Die Prinzessin spricht nicht französisch, obschon sie Alles, was man ihr in dieser Sprache sagt, vollkommen versteht. Ihr Salon ist mit der grössten Einfachheit eingerichtet. Zwei grosse grau überzogene Sofas, zwei grosse Polster mit weissen Leinwandüberzügen und ein ungeheurer runder Tisch, in einen türkischen Teppich gehüllt, waren die einzigen orientalischen Dinge, die man im Zimmer sah. Einige unbedeutende Lithographien an den Wänden, graue, halbverschossene Fenstervorhänge, ein schöner Teppich, ein Pianoforte, einige Stühle — das ist der Luxus und die Pracht, wovon so viel gefabelt wurde. Tschechmi Afet scheint die erste Favoritin zu sein. Sie allein empfängt Besuche, da man die anderen Prinzessinnen niemals zu sehen bekommt oder ihre Namen hört. Sie war sehr schön gekleidet und trug einen Rock von granatfarbigem Sammt, mit einer enormen Schleppe und nur der Leib mit Spitzen besetzt. Diamantropfen hingen von den schönen Ohren. Ihre Hände waren klein und zierlich. Sie trug weder Ringe noch Braceletten und schien bloss für Diamant-Ohringe eine Vorliebe zu haben. Die Prinzessin Faika trug ein Kleid von grünem Sammt, mit Atlas von derselben Farbe besetzt und so kurz, dass ich sehr leicht ihre feenhaften Füsschen bewundern konnte. Sie ist ein zartes, reizendes Geschöpf, kaum achtzehn Jahre alt, mit schönem und üppigem Flachshaar. Als ich ihr meine Bewunderung darüber ausdrückte, erwiderte sie mit Stolz; „Und es ist ganz mein eigen.“ Sie ist sehr lebhaft, spricht flüssend französisch, raucht und conversirt sans gêne. Nachdem wir ungefähr eine Viertelstunde mitsammen gesprochen hatten, traten sieben weibliche Sklavinnen ein und stellten sich in militärischer Ordnung neben der Thüre auf. Eine von ihnen trug ein grosses Tragbrett mit rothem Sammtüberzug, reich gestickt und mit goldenen Fransen besetzt, welche den Boden streiften. Auf diesem Brette standen kleine Schälchen mit Kaffee nach türkischer Art.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 6. Juli 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Becker, Hr. Kfm. m. Fr., Remscheid. Prantze, Hr. Kfm., Weimar. Becker, Hr. Kfm., Weimar. Franck, Hr. Kfm., Paris. v. Blum, Hr. Forststr. m. Fam., Neunkirchen. Nathanson, Hr. Kfm., Berlin. Wülbern, Hr. Kfm., Cassel.

Allesant: Marcus, Hr. Kfm. m. Fr., Liverpool.

Zwei Rüsse: Becker, Hr. m. Fr., Rübenach. Schäfer, Hr., Amerika. Becker, Hr. Lehrer, Oberursel. Fagiewicz, Frl. m. Begl., Frankfurt.

Goldener Brunnen: Goldschmidt, Fr. m. Tochter, Abderode.

Hotel Dahlheim: Simon, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln.

Engel: Heinemann, Frl. Lehrerin, Cassel. Bockhacker, Hr. Kfm., Elberfeld. Essen, Hr. Rent., Osnabrück. Imeyer, Hr. Architect, Osnabrück. Schmidt, Hr., Altona.

Englischer Hof: Adler, Hr., Frankfurt.

Einhorn: Begmann, Hr. Kfm., Hamburg. Wagner, Hr. Kfm., Frankfurt. Gallwitz, Hr. Kfm., Frankfurt. Lünker, Hr. Kfm., Bremen. Roth, Hr., St. Goarshausen. Lemp, Hr. Kfm., Elberfeld. Seelheim, Hr. Buchhändler m. Fr., Burg. Stöckel, Hr., Gölitz.

Eisenbahn-Hotel: Pieper, Hr., Cöln. Heck, Hr., Berlin. Schmidt, Hr., Lindau. Lahnstein, Hr. Kfm., Mainz. Simon, Fr. Rent., Andernach.

Europäischer Hof: v. Knobloch, Hr. Generalmajor, Neisse. Thomä, Frl., Worms. Ermen, Hr., Pendieburg. Ermen, Hr., Manchester.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Grün, Hr. Kfm., Barmen.

Grüner Wald: Köthe, Fr., Mühlhausen. Glüzel, Frl., Mühlhausen. Biester, Hr. Kfm., Berlin. von der Korchhoven, Hr. Ingen., Braunschweig. Drucklieb, Frl., Braunschweig. v. d. Korchhoven, 2 Frl., Braunschweig. Sauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Botzang, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Lambrecht. Lange, Hr. Kfm. m. Fr., Gotha. Lange, Hr. Kfm. m. Fr., Eisenach. Zimmermann, Hr. Kfm., Frankfurt. Laub, Hr. Kfm., Würzburg. Strootmann, 2 Hrn. Kfte., Amsterdam. Köhler, Hr. Kfm., Amsterdam.

Hotel zum Hahn: Stricker, Fr., Esch.

Vier Jahreszeiten: d'Ursel, Hr. Graf m. Fr., Brüssel. de Rouille, Frau Gräfin m. Fam., Brüssel. d'Anthonard, Fr. m. Bed., Paris. Helmken, Hr. m. Fr., Bremen. Rhinländer-Stewart, Hr. m. Fr., New-York.

Goldene Kette: Huschke, Hr., Berlin. Mathei, Fr., Marburg.

Goldene Krone: Lenneberg, Hr., Olpe. Seligmann, Fr., Worms.

Weisse Lilien: Börner, Hr., Hersfeld. Spenkoch, Fr. m. Begl., Niederheimbach. Schenk, Hr. Pfarrer, Merzhhausen. Fischer, Hr. Kfm., Merzhhausen. Tellin, Hr., Papenburg.

Nassauer Hof: White, Fr. m. Bed., Amerika. Jones, Hr. m. Fam., Richmond. Willis, Hr. m. Fam., Richmond. van den Berg, Hr., Holland. van den Berg, Fr., Holland. van Amstel, 2 Hrn., Amsterdam.

Villa Nassau: Nathan, Hr. m. Fr. u. Bed., New-York. Isaacs, Hr., New-York.

Curanstalt Nerothal: v. Kettler, Hr. Hptm., Erfurt. Schmidt, Hr., Breslau.

Hotel du Nord: Hansen, Hr. m. Nichte, Baden-Baden. Meyer, Hr., Dublin.

Aller Nonnenhof: Ladewig, Hr. Kfm., Barmen. Schuth, Hr. Kfm., Barmen. Zarnicko, Hr., Braunschweig. Dörr, Hr., Braunschweig. Freund, Hr. Kfm., Dresden. Seuling, Fr., Giessen. Seitgens, 2 Hrn. Kfte., Gräfrath. Steibing, Hr. Amts-Ger.-Rath m. Fr., Idstein. Has, Hr. Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel: Reukamp, Hr. m. Fr., Neuholland. Kuhn, Hr. Kfm. m. Fr., Elbing. Mohndt, Hr. m. Fam., Bremen. Schmeckpepper, Hr. Rent. m. Fr., Bremen. Heyer, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Osnabrück. Bone, Hr., Lancaster. Bone, Fr., Lancaster. Mayhen, 2 Frl., Lancaster. Decker, Hr. Kfm., Crefeld. Hertz, Hr. Rent. Amsterdam. v. Wochlitzky, Hr. Major, Dresden. Prinzessin Oronssoff, Petersburg. Teherapine, Hr. Hofrath Dr., Petersburg.

Rose: Dixon, Hr., England. Dixon, 2 Frl., England. Williams, Hr. m. Fr., England. Lécourt, 2 Hrn., Brüssel.

Weisses Ross: Drescher, Hr. Pfarrer m. Fr., Wieseck. Haas, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Weisser Schwam: Genick, Hr. Land-Bau-Insp., Berlin. Nachbar, Fr. m. Tochter. Bradford, Schäfer, Hr. m. Tochter, Frankfurt. Rose, Hr., Frankfurt.

Sonnenberg: Astheimer, Hr., Bischofsheim. Köth, Fr. Bürgermstr., Pfaffen. Schwabenheim. Schreiber, Fr., Bodenheim.

Spiegel: Weidig, Hr., Giessen. Tenschler, Frl., Berlin. Behrendt, Frl., Berlin. Pfennig, Fr., Cassel. Schuh, Hr., Frankfurt. Pfennig, Hr., Cassel.

Tannus-Hotel: Szizesny, Hr. Consul, Kowno. Andrae, Hr. m. Fam., Magdeburg. Kalkow, Hr. m. Fam., Magdeburg. Pfeiffer, Hr. Kfm., Worms. Rosenberg, Hr. Kfm., Berlin. Lehrbass, Fr. m. 2 Nichten, Königsberg. Krainski, Hr. m. Fr., Polen. Léonard, Fr. m. Tochter, Amsterdam. Bergau, Hr. Prof., Berlin. Cordes, Hr., Bielefeld. Heuz, Hr. Major, Berlin.

Hotel Victoria: Cevil-Lange, Hr. Rent. m. Fr., Hamburg. New, Hr. Dr., England. Hagar, Hr. Rent. m. Fr., England. Barlow, Frl. Rent., England. Duncan, Frl. Rent., England.

Hotel Vogel: Renk, Hr. Kfm., Augsburg. Durst, Hr. Apoth. m. Fr., Holstein. Flechsel, Hr., Carlsruhe. Wissen, Hr. Gutsbes., Eriurt. le Juge, Hr. Gutsbes., Riga.

Hotel Weiss: Kley, Hr. Dr. m. Fam., Oberursel. Anken, Hr. Dr. med., Nieder. Selters. Bieberau, Hr., Nürnberg. Orelli, Hr., Nürnberg. Compennass, Hr., Creuz. nach. Derstroff, Hr. Bürgermstr. m. Fr., Winkel. Beider, Hr., Bingen. Beider, Fr., Bingen. Grunritter, Hr., Cöln.

Armen-Augenheilanstalt: Kilian, Heinrich, Winkel. Kramm, Charlotte. Odernheim. Hofmann, Margaretha, Stephanshausen. Schneider, Frau m. Kind. Niederscheld. Borngieser, Marie, Springen. Ullmann, Mathaus, Watzelhain. Hofmann, Anna, Kostheim. Hottum, Georg, Partenheim. Michel, Peter, Hasselbach.

In Privathäusern: Kostaki Epuream, Hr. Ministerpräsid. a. D., Bukarest. Emserstr. 13.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . Mark 15.
für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

Maison de Blanc.

2472

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Länggasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux.

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols & Manches — Atelier sur Mesure.

Nouveautés de Paris.

2370

Schwei

2560

Kuh

Allerlei.

V. Concert der städt. Cur-Direction. Während des internationalen Schachcongresses sorgt die Cur-Verwaltung nicht nur für amüsante Unterhaltungen im Freien, sondern sie lässt es auch an edleren Genüssen nicht fehlen. In letzterem Sinne hat das musikliebende Publikum auf das morgen (Freitag) stattfindende V. Concert der städt. Cur-Direction ganz besonders aufmerksam gemacht. Es wirken nur „Sterne erster Grösse“ in demselben mit, von denen die Namen des berühmten Geigers Herrn Emil Saurer und des Kgl. Sächs. Kammerängers Herrn Eugen Gura für uns keinen fremden Klang mehr haben; beide Künstler sind hierorts aus den früheren Curdirections-Concerten aufs rühmlichste bekannt. Neu hingegen ist Herr Jos. Wieniawski, dem indess der Ruf eines ausgezeichneten Pianisten vorangeht und dessen Persönlichkeit um so grösseres Interesse in Anspruch nimmt, als Herr Wieniawski der Bruder des vor einiger Zeit gestorbenen berühmten Violin-Virtuosen gleichen Namens ist. Das sehr gewählte Programm des Concertes geht aus dem Annoncentheile unseres heutigen Blattes hervor.

Heute Abend „Strauss-Abend“ im Curgarten. Eintritt frei für Abonnenten und Curtax- oder Tageskarten-Inhaber. (Siehe Programm.)

Vom Internationalen Schach-Congress, Wiesbaden, 7. Juli. Im gestrigen Meister-Turnier gewann:

Winawer	gegen	Dr. Knorre.
Bird	"	Dr. Schmid.
Mason	"	Wemmers.
Minckwitz	"	Schallop.

Remis machten:

Dr. Schwede gegen Schottländer,
Schwarz gegen Englisch.

In der Schwebe blieben:

Fritz gegen Louis Paulsen.
Blackburne gegen W. Paulsen.

Im Blindlings-Turnier gewann Stud. Fritz 9 Parthieen; eine verlor er gegen Herrn Frey von hier.

Die Consultationsparthieen wurden gespielt von:

Eine andere Sklavin trug eine silberne Kanne, eine dritte ein silbernes Kohlenbecken, die übrigen Silberteller. Die Prinzessin wurde zuerst bedient, dann kam ich an die Reihe und später die Uebrigen. Nach dem Kaffee wurden einige ausgezeichnete Cigaretten präsentiert. Der Geschmack war köstlich und ich denke, sie enthielten Opium. Die Sklavinnen trugen lange, braune Röcke à l'Impératrice ohne irgend einen Besatz. Auf einen Wink ihrer Gebieterin verschwanden die sieben Sklavinnen so geräuschlos, als sie gekommen waren. Obschon wir durch eine Dolmetschin sprechen mussten, so war das Gespräch doch sehr lebhaft und gerieth nie ins Stocken. Die Prinzessin nimmt an Allem Interesse. Die Richtigkeit ihrer Beobachtungen überraschte mich; sie sprach von der Nordpol-Expedition und vielen anderen Dingen. Ich fragte sie, ob ihr das abgeschlossene Leben nicht langweilig sei, ob sie nicht die Stadt und die Gegend zu sehen wünsche, ob sie die beständige Isolirung nicht melancholisch mache. „O nein,“ erwiderte sie, „ich bin ganz daran gewöhnt und könnte nicht gegen die Gebräuche meines Landes handeln. Der blosse Gedanke, unverschleiert auszugehen, ist empörend für mich, und ginge ich verschleiert aus, so würden mich die Leute anstarren.“ Die Prinzessin Faika fährt häufig aus, wobei sie von der Schweizerin begleitet wird. Die jungen Prinzen können die Prinzessinnen besuchen, ohne gemeldet zu werden. Sie allein dürfen die Damen des Harems unverschleiert sehen. Beim Abschied beschenkten mich Tschechmi Afet und Faika mit ihren Photographien und den Namensunterschriften in französischer und arabischer Sprache auf denselben. Ich wurde auf dieselbe Weise hinausgeleitet, wie ich gekommen war. Als ich nach Hause kam, wurde ich mit Fragen bestürmt und Alle schienen sehr überrascht, als ich ihnen sagte, dass ich nichts Ausserordentliches gesehen und nur das Vergnügen gehabt habe, schöne und distinguirte Damen kennen zu lernen.

Das

Securius

Internat.

gefunden, d

Reich“, wä

die kühne

bekränzte

der Stadt d

ganz allmäl

Abend ein

gemäss, ent

Oberstcomm

winzige wo

Lüfte hat

Passagier w

alsdann wu

auf alle Fa

curius wie

erstere noch

worden war

wurde, umf



Internationaler Schach-Congress.

PROGRAMM:

Donnerstag den 8. Juli und an den folgenden Tagen: **Fortsetzung der rückständigen Turniere.**

Freitag den 9. Juli: **V. Concert der städtischen Cur-Direction** unter Mitwirkung der Herren: Emil Sauret (Violine); Jos. Wieniawski (Piano); Eugen Gura (Bariton).

Tageskarten, soweit der Raum es gestattet, ohne Störung zu veranlassen: an Sonntagen: 3 Mark; an Wochentagen: 2 Mark.

Der Besuch der zum Congresse hergerichteten Spielsäle ist nur den durch ihre Festkarten legitimierten Teilnehmern, oder gegen Vorzeigung der Legitimations- oder Tageskarten gestattet.

Legitimationskarten zum internationalen Schachcongresse berechtigen auch während der Dauer desselben zum Besuche der Curhaus-Concerte, sowie der Extra-Veranstaltungen während der Turniertage.

Wiesbaden, im Juli 1880.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die Packetbesteller in Wiesbaden während der Umfahrten gewöhnliche Postpakete zur Ablieferung an das Postamt annehmen. Die Abholung von Paketen aus der Wohnung der Absender durch die Packetbesteller kann auch durch frankierte Schreiben oder Postkarten bestellt werden, welche an das Postamt zu adressieren sind und in jeden Briefkasten gelegt werden können.

Für das Einsammeln der Pakete durch die Packetbesteller wird eine Gebühr von 10 Pfg. für Pakete bis zu 5 Kg., und von 15 Pfg. für schwerere Pakete erhoben.

2556

Curhaus-Restaurant.

Täglich Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Vanille- & Früchte-Eis, Wiener Eis-Café.

Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Gute Export Biere.

2 Billards.

2370

Am Kochbrunnen

jeden Morgen von 6-8 Uhr

Schweizer Molken und frisch gemolkene Kuhmilch,

ärztlich empfohlen für Kuren.

Sutter & Koster aus Appenzell.

Ruhwarme Milch Morgens und Abends Saalgasse 36.

2560

Bird		L. Paulsen.
Blackburne	gegen	W. Paulsen.
Winawer		Zuckertort.
		Diese gewannen.
Dr. Knorre		Hammacher.
Schottländer	gegen	Minckwitz.
Stern		Dr. Schmid.
		Diese gewannen.

Das Hauptturnier und 2 Nebenturniere sind noch nicht zu Ende.

Wiesbaden, 7. Juli. Zur gestrigen Ballonfahrt der Frau Auguste Securius gelegentlich des Gartenfestes zu Ehren der Teilnehmer am Internat. Schach-Congress hatte sich wiederum eine grosse Zuschauermenge eingefunden, die dem interessanten Prozesse der Füllung des riesigen Luftschiffes „Deutsches Reich“, während die Capelle spielte, erwartungsvoll beiwohnte und gegen halb sechs Uhr die kühne Luftschifferin, als sie, in ein nettes Matrosencostüm gekleidet, die blumenbekränzte Gondel bestieg, enthusiastisch applaudirte. Ein Böllerschuss verkündete auch der Stadt die Auffahrt, welche fast senkrecht bis zur Höhe von ca. 1900 Metern erfolgte; ganz allmählich wandte sich der Ballon alsdann gen Nordnordosten und kam, wie gegen Abend ein Telegramm meldete, hinter Niedernhausen glücklich zur Erde. Dem Programm gemäss, enthielt die Gondel auch einen Passagier und zwar den bekannten liebenswürdigen Oberstcommandirenden der Cursaalweihen-Flottille, für dessen Bravour und Ehrgeiz das winzige wogende Feld seiner Thätigkeit nicht mehr auszureichen scheint. Im Meer der Lüfte hat er sich denn auch, wie er uns versichert, köstlich amüsirt. Dieser wackere Passagier wäre Frau Securius auch für die Folge als steter Begleiter zu empfehlen, indem alsdann wunderbarer Weise, auch wenn der letzte Sack Ballast über Bord geworfen wäre, auf alle Fälle stets noch ein „Sack“ in der Gondel verbliebe. Beide, sowohl Frau Securius wie Herr Sack, erschienen schon im Laufe des Abends wieder im Curgarten, erstere noch mit den prächtigen Bouquets in Händen, die ihr bei der Auffahrt überreicht worden waren. — Das Feuerwerk, welches beim Dunkelwerden im Curgarten abgebrannt wurde, umfasste nicht weniger als 17 Nummern resp. Gruppen, von denen mehrere, wie



Freitag den 9. Juli, Abends 7½ Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Herr **Eugen Gura**, Herzogl. Sächs. Kammersänger (Bariton),

Herr **Emile Sauret** (Violine),

Herr **Joseph Wieniawski** (Piano),

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

PROGRAMM.

1. Michel Angelo, Concert-Ouverture Gade.
2. Concert in A-moll für Violine mit Orchester Vieuxtemps.
Herr **Emile Sauret**.
3. Arie aus „Hans Heiling“ Marschner.
Herr **Eugen Gura**.
4. Concert (No. 3) in C-moll für Pianoforte mit Orchester Beethoven.
Herr **Jos. Wieniawski**.
5. Sérénade melancolique für Violine Tschaikowsky.
Herr **Emile Sauret**.
6. Zwei Lieder:
a) Waldesgespräch (Eichendorff) Schumann.
b) Hochzeitslied (Ballade von Göthe) C. Löwe.
Herr **Eugen Gura**.
7. Soli für Pianoforte:
a) Etude (op. 10, No. 3) Chopin.
b) Valse de Concert (No. 2) J. Wieniawski.
Herr **Jos. Wieniawski**.
8. Soli für Violine:
a) Träume, Lied R. Wagner.
b) Polnisches Lied H. Wieniawski.
Herr **Emile Sauret**.

Der **Concertflügel** ist aus der Fabrik von **C. Bechstein** in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Nichtreservirter Platz: — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

2553

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

z. B. die „Kaiser-Fontaine“, Initialen mit Krone im Brillantfeuer“, der „Feuerläufer“ etc., mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Getanzt wurde diesmal mit noch selten dagewesenem Gusto und Alles in Allem genommen war das gestrige Fest das brillanteste der Saison.

„Das grösste Glück des Lebens ist — eine gute Verdauung“, sagt Narciss Rameau. Dieser materiellen Weltanschauung scheint auch ein origineller Kauz in Petersburg zu huldigen, von dem der „Herold“ das folgende lustige Geschichtchen erzählt: Bei einem der ausserstädtischen Traiteurs brauste eines schönen Tages im Winter ein prächtiger Schlitten vor. Ihm entsteigt ein reichgekleideter, durch einen mächtigen Schnurrbart und militärische Manieren sich auszeichnender Herr. Mit Kennerblick mustert er die ausgestellten Imbisse, die Wein- und Speisekarte, bestellt dann ein reiches Frühstück und wendet sich schliesslich an den Buffetier mit folgender Anrede: „Ich beabsichtige an jedem Sonnabend ihr Local zu besuchen, da es mir hier gefällt, stelle aber eine Bedingung: Ausser gutem Essen und edlen Getränken müssen Sie mir noch einen Kerl schaffen, den ich während des Frühstücks so viel als mir zur Verdauung noth thut, schimpfen darf. Dafür zahle ich ihm fünfundzwanzig Rbl. an Geld, trinken und essen soll er auf meine Rechnung so viel er will, aber widersprechen darf er mir nie. Hierbei habe ich es übrigens nicht für überflüssig, hinzuzufügen, dass ich den Kerl nur schimpfen, aber nie hauen werde. Verstanden?“ Der Buffetier starrte den sonderbaren Gast anfangs mit aufgesperrtem Munde an, fand sich aber als gewandter Mann, in dessen Trairerie alles Geforderte auch verabfolgt wird, bald in die Lage, und erklärte dienstbeflissen: „Wie sollte einem Traiteur solch ein Artikel fehlen. Ich habe da eine verbummelte Schreiberseele, welche für ein Butterbrot mit Schnaps zur Belustigung der feinen Herrschaft sogar, wenn's verlangt wird, sich auf den Kopf stellt, oder durch alle Zimmer radschlägt, sonst aber sein Brot durch Anfertigung von Bittschriften, Klagen u. dgl. für die Bauern verdient. — Er trägt daher auch immer eine Feder hinter dem Ohre und hat ein Tintenfass am Knopfe hängen; den können Sie sofort haben, er geht mit Vergnügen auf Ihren Vorschlag ein und wird stumm wie ein Fisch die Schimpfreden über sich ergehen lassen.“ „Nun, so schaffe ihn so schnell als möglich her.“ — Der Biedermann wird bald aufgefunden, geht mit Vergnügen auf den Vorschlag ein und wird in das Privatreibungsfeld geführt, in welches sich der sonderbare Gast zurückgezogen hatte. Seit diesem Tage wiederholte sich wochenlang an jedem Sonnabend dieselbe Scene. An dem mit verschiedenen Leckerbissen besetzten Tische sitzt halb betrunken, aber ganz zufrieden zechend und schmausend, der „Rechtsgelehrte“ und hört geduldig, ohne ein Wort zu erwidern, die wahrhaft klassischen, leider aber nicht widerzubegebenden Schimpfreden und Drohungen seines vis-à-vis an. Wohl nicht selten

Luzern (Schweiz) Hôtel National.

Elegantes Haus in prachtvoller Lage. — Vorzügliche Küche. — Moderirte Preise. (Pensionspreis bei 5 Tagen Aufenthalt Mark 7 bis Mark 10 per Tag.) — Personenaufzug. 2480

Bad Schwalbach.

BADE-ANSTALT ZUM LINDENBRUNNEN

Moorbäder, Fichtennadel-, Malz-, Mutterlauge-, sowie alle übrigen medicinischen Bäder

Mineral-Bäder

von der sehr eisen- und gasreichen Lindenbrunnenquelle

Süßwasser-, Dampf- und Douchebäder.

Badestunde von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

2537

Philippi & Bierod.

The Kid-Gloves Manufactory of R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19 retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,
Swedish Gloves, Castor-Gloves,
Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Herren-Garderobe.

Reichste Auswahl der höchsten Nouveautés
deutschen, englischen und französischen Fabrikats

für complete Anzüge, Beinkleider, Westen &c.

Anfertigung nach Maass nach der neuesten Mode und in kürzester Zeit.

Reelle und billige Preise.

2489

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Kinderkleidchen,

2280

die neuesten Facons stets vorrätig bei

E. L. Specht & Cie.,

Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

Pensionat pour des jeunes demoiselles catholiques.

Wiesbaden.

Les parents étrangers catholiques sont avertis que la sousignée reçoit leurs jeunes filles dans son établissement pour le temps de leur séjour en cette ville.

2551

Mlle. Wirtzfeld, Directrice de pension, Schwalbacherstr. 22.

Genuine imported Havana and Manilla Segars Siegmond Baum, Kirchgasse 24

2305

The American Segar Store.

dringt dieser wuthschnaubend, mit erhobenen Fäusten auf ihn ein und beschuldigt ihn aller möglichen Schandthaten, nie aber erfolgt ein Schlag. Gewöhnlich bricht der Schanzbärtige plötzlich ab, stürzt wuthschäumend zum Buffet, wirft dem Buffetier die Bezahlung für das Genossene und einen Fünfundzwanzig-Rubelschein mit den Worten hin: „Da, für den Hund, und sage ihm, dass er nicht wagen soll, mir zum zweiten Mal unter die Augen zu treten, er behält keinen gesunden Knochen im Leibe!“ und setzt sich dann, drohend und schimpfend, in seinen Schlitten. Wer dieser eigenthümliche Mensch eigentlich ist — ob ein Gutsbesitzer aus der „guten alten“ Zeit, oder Verrückter, weiss Niemand, weder der Buffetier noch der „Advocat“; ist ihnen auch ganz egal. Der Buffetier würde sogar mit Vergnügen auch noch anderen Gästen Gelegenheit geben, sich in seinem Local eine gute Verdauung zu verschaffen.

Aus dem österr. Salzkammergute. Die Reize einer schönen Gegend bleiben ewig neu, und wer die Anmuth der Ufer an den See'n der Umgebung kennen gelernt hat, den mahnt die schöne Jahreszeit unwillkürlich, sich dort Ruhe und Erholung zu gönnen. Uns zukommende Nachrichten bestätigen, dass sich ein ganz ansehnlicher Kreis von Sommerpartheien dort alljährig einfindet, und erfahren wir, dass der Touristenverkehr auch heuer dort ein sehr lebhafter ist.

Ein Pendant zu Schiller's Ritter Delorges. Unter der Regierung Heinrichs III., Königs von Frankreich, wurde ein Herr v. Genlis von seiner Schönen auf eine ähnliche Probe gestellt, wie der Held des „Löwengartens“. Als er eines schönen Tages mit der Gebieterin seines Herzens auf der Seine fuhr, warf diese absichtlich ein kostbares mit Spitzen verziertes Taschentuch in's Wasser und forderte ihren Verehrer auf, sich in den Strom zu stürzen und das Tuch den Wellen zu entreissen. Der wegen seiner Tapferkeit berühmte Cavalier erhob, erstaunt über das Ansinnen, den Einwand, dass er kein Schwimmer sei. Diese Bedencklichkeit rief sofort den Vorwurf hervor, dass er ein sehr furchtsamer Verehrer sei. Nach diesen Worten sprang nun Herr von Genlis ohne weitere Zögerung in die Seine und würde sicherlich in ihr sein Ende gefunden haben, wenn ihm nicht sofort ein nahes Fahrzeug zu Hilfe gekommen wäre. Dem Tode entrissen, entsagte der Ritter sofort einer Dame, die aus Lanne und Eitelkeit sein Leben so frevelhaft in Gefahr gesetzt hatte.

Geschwindigkeit ist keine Hexerei. Die bekanntlich in Köln a. Rh. erscheinende „Cölnische Zeitung“ schreibt in ihrer Nummer 185 vom 5. Juli (zweites Blatt): „München, 26. Juni. Die Universität München feierte heute ihren Stiftungstag und in Verbindung hiermit das 700jährige Jubiläum des bayerischen Fürstenhauses durch einen Festact in der grossen Aula, welche hierzu festlich geschmückt worden war. Die Prinzen Luitpold, Ludwig,

Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäfts-Local befindet sich jetzt 2533

Langgasse 32

im Hotel „Zum Adler“.

Gebrüder Wollweber.

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Häfnergasse 5.

Restauration à la carte und um 1 Uhr Table d'hôte. 2267

Verschiedene

selbstgefertigte Schweizer Handstickereien, prachtvoll gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei **Koster & Sutter,**

Molkenbereiter am Kochbrunnen,

2454 **Saalgasse 36.**

Gants Jouvin.

Seul Dépôt chez

Mr. Reinglass

2449 à Wiesbaden

18 Neue Colonnade 18.

Vente au Prix de Fabrique.

Vve. Xavier Jouvin

Paris, Boulevard des Italiens 23.

Pianoforte-Magazin

2462 (Verkauf und Mithie.)

Magasin de Piano

(Vente & Location.)

Piano Store.

Adolph Abler, Tannusstr. 29.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonnade 44,

Hoflieferant S. M. d. Kaisers und S. K. H. 2427 des Landgrafen von Hessen.

Cath. Menke,

2469 Hofschneiderin

Wiesbaden — Luisenplatz 7 empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Handschuhe

werden schön geruchlos gewaschen und ausgebessert à Paar 20 Pf., Tannusstr. 21. Part. rechts. 2344

VISITENKARTEN

Monogramme, Namen & Wappen auf beliebige Briefpapiere.

100 Visitenkarten von M. 1,50 an reiche Muster-Auswahl. 2468

H. W. Zingel, Hofdruckerei, Kleine Burgstrasse Nr. 2.

In Tharand

bei Dresden, ist eine grosse Villa mit sieben Morgen Park und Wald billig zu verkaufen, oder gegen ein hiesiges Besitzthum zu vertauschen durch **H. L. Kraatz** Wiesbaden. 2538

Eine anspruchlose, gebildete junge Frau wünscht bei einer vornehmen curfremden Dame Stellung als Gesellschafterin, Pilegerin, Kammerfrau, oder eine entsprechende Thätigkeit in einem Privat-Hôtel. Gef. Offerte A. S. 30 sind an die Expedition d. Z. zu erbeten. 2539

Damen und Kinder-Costüme werden nach neuester Mode angefertigt in und auch ausser dem Hause. Zu fragen bei Kaufmann **Raiss,** Ecke Markt und Grabenstrasse. 2540

Möblirte Wohnung oder einzelne Zimmer mit Garten zu vermieten Mainzerstrasse 5 hoch Parterre. 2541

Langgasse 49, Bel-Etage, Ecke Webergasse, drei gut möblirte Zimmer zusammen oder einzeln zu verm. 2542

Elisabethenstrasse 10 ist elegant möblirte Bel-Etage mit u. ohne Küche, ganz oder getheilt, sogleich zu vermieten. 2543

Möblirte Zimmer in gesunder, luftiger Lage, stets billig Röderallee 12. 2544

A Lady gives first rate drawing and painting lessons. Best references. apply **Weilstrasse 18,** first floor. 2445

Hotel Dasch.

Einzelne Zimmer sowie Familienwohnungen mit & ohne Pension. 2546

Gut möbl. Zimmer m. Aufwartung u. Kaffee pro Woche für M. 10 u. verm. Weberg. 46, I. Etage. 2547

Curhaus zu Wiesbaden

Wochen-Programm.

Donnerstag:

6 1/2 Uhr: Morgenmusik am Kochbrunnen in den Anlagen an der Wilhelmstrasse
4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Freitag:

6 1/2 Uhr: Morgenmusik am Kochbrunnen in den Anlagen an der Wilhelmstrasse
7 1/2 Uhr: V. Concert der städt. Curedirectio

Leopold, Arnulf, Ludwig Ferdinand, Alfons und Herzog Carl Theodor in Bayern, in ihren Adjutanten, die Staatsminister und andere höhere Staatsbeamte u. s. w. wohnten der Festfeier bei. (Allg. Z.)

Als die Oesterreicher noch in Mainz in Garnison lagen, fragte Jemand einen solchen: „Wie kommt es nur, dass Ihr Oesterreicher die Preussen im Wirthshause regelmässig durchwahlt, aber auf dem Schlachtfelde von ihnen fast ebenso regelmässig besiegt werdet?“ „Ja wissen's“, sagte der Oesterreicher, „im Wirthshaus sind halt keine Officiere dabei“.

Kalauer. Es gibt Mädchen, die ihren Eltern zu schönen Schaumünzen werden. Sie sind werthvoll, aber nicht auszugeben.

Will man einer schönen Frau nachstellen, so stelle man zuvörderst sich selbst vorthellhaft vor.

Ein Spieler muss schon deshalb reich zu werden suchen, weil nie ein reicher Spieler stirbt.

Handwerk hat einen goldenen Boden, aber selten eine erste Etage. Jede Schlachtlinie ist ein Strich durch die Rechnung der Culturentwicklung. Das Unheimlichste an der Diplomatie ist das Heimliche. Der Krieg schlägt vier Elemente, innig gesellt, todt: Zeit, Menschen, Geld und Gerechtigkeit. Manche „billig denkende“ Kritiker sind den Künstlern die theuersten Freunde.

Wechselreiterei ist die galoppirende Schwindsucht des Credits. Aristoteles sagt: „Erst der Staat, dann die Familie.“ Es gibt viele Frauen, welche ganz diesem Principe huldigen.

Der einfache Grund, weshalb wir jetzt so selten einer völlig reinen Unschuld begegnen, ist wohl der, dass schmutzige Charactere ihre Hände darin waschen.

An Allem schuld. A. und B. gehen spazieren; da begegnet ihnen C. A. grüsst freundlichst, was aber von B. nicht erwidert wird. Sagt A. zu B.: „Warum grüsst Du denn den nicht, das ist doch ein ganz respectabler und netter Mensch?“

„Mag sein“, antwortet A., „aber ich kann ihn nun einmal nicht ausstehen, er ist an Allem schuld.“

„Wie so denn das?“

„Ei, weil er mit meiner Frau, ehe ich sie kennen lernte, verlobt war und die Parthie rückgängig gemacht hat.“